



HESSISCHER LANDTAG

21. 08. 2012

Kleine Anfrage

**des Abg. Mathias Wagner (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
vom 18.07.2012**

**betreffend Ausgestaltung des Fachs Informatik in der
Sekundarstufe I und II**

**und
Antwort**

der Kultusministerin

Die Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1. Wie beurteilt die Landesregierung Forderungen, das Fach Informatik in der Sekundarstufe I als Pflichtfach einzuführen?

Solide Kenntnisse von Informations- und Kommunikationstechnologien sind für die Bildung der heranwachsenden Generation von entscheidender Bedeutung. Um dieser Bedeutung Rechnung zu tragen, haben in den hessischen Schulen die informations- und kommunikationstechnische Grundbildung (IKG) sowie die Medienerziehung gemäß § 6 Hessisches Schulgesetz die Rolle von besonderen Bildungs- und Erziehungsaufgaben. Im Sinne einer integrierten Medienbildung bilden die Fächer den Ort der Medienbildung. Zudem ist das Fach Informatik entsprechend der geltenden Stundentafel in der Sekundarstufe I im Wahl- bzw. Wahlpflichtbereich verankert. Vor diesem Hintergrund gibt es seitens der Landesregierung derzeit keine Bestrebungen, Informatik als Pflichtfach in der Sekundarstufe I einzuführen.

Frage 2. Hält die Landesregierung es für notwendig, im Fach Informatik für die Sekundarstufe I Bildungsstandards festzulegen?

Zum 1. August 2011 wurden die hessischen Kerncurricula (Bildungsstandards und Inhaltsfelder) für die Sekundarstufe I als verbindliche Grundlage für den Unterricht in der Sekundarstufe I verordnet. Auf dieser Grundlage entwickeln die Schulen Fachcurricula, die auch informatische Kompetenzanforderungen im Sinne der informations- und kommunikationstechnischen Grundbildung enthalten und integraler Bestandteil des Schulcurriculums sind.

Außerdem wurde bei der Einführung des Hessischen Kerncurriculums auf die Formulierung von Bildungsstandards für die Fächer des Wahl- und Wahlpflichtbereichs verzichtet, um den Schulen hier einen erweiterten Gestaltungsspielraum zu eröffnen und zunächst die Erfahrungen mit den Schulcurricula abzuwarten. In diesem Zusammenhang ist zu gegebener Zeit die Notwendigkeit zur Einführung von Bildungsstandards erneut zu prüfen.

Frage 3. Entwickelt die Landesregierung derzeit Bildungsstandards für das Fach Informatik bzw. hat sie vor, diese zu entwickeln?

Die Landesregierung beabsichtigt im Kontext der geplanten Einführung von Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife durch die KMK in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch und Mathematik zukünftig Bildungsstandards auch für das Fach Informatik in der gymnasialen Oberstufe zu entwickeln.

Frage 4. Wie beurteilen Sie die Bildungsstandards für das Fach Informatik in der Sekundarstufe I, die die Gesellschaft für Informatik gemeinsam mit zahlreichen Mitwirkenden entworfen hat?

Die Bildungsstandards Informatik für die Sekundarstufe I der Gesellschaft für Informatik beschreiben im Sinne von Mindeststandards Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler nach Auffassung der Autoren am Ende der Jahrgangsstufe 10 erreichen sollen. Dabei wird von einem Schulfach ausgegangen, das von der 5. bis zur 10. Jahrgangsstufe mit durchschnittlich einer Wochenstunde unterrichtet wird. Unbeschadet einer notwendigen Justierung solcher Mindeststandards durch Testverfahren sowie der Tatsache, dass Informatik in der Sekundarstufe I nicht als Pflichtfach ausgewiesen ist, können die vorgelegten Standards als Orientierung für Schulen mit Sekundarstufe I in Hessen dienen und so - entsprechend der Intention der Autoren - dazu beitragen, eine zeitgemäße und fachlich substantielle informatische Bildung in den Schulen zu befördern.

Frage 5. Wie beurteilt die Landesregierung Forderungen, das Fach Informatik in der Einführungsphase der Oberstufe als Pflichtfach anzubieten bzw. an jeder Oberstufe ein freiwilliges Unterrichtsangebot vorzuhalten?

Ein freiwilliges Unterrichtsangebot im Fach Informatik ist bereits heute an beinahe allen gymnasialen Oberstufen Realität. Neben Kursen in der Einführungsphase bieten viele Schulen in der Qualifikationsphase Informatik als Grundkurs und z.T. sogar als Leistungskurs an. Im Rahmen des zur Verfügung stehenden Kontingents, insbesondere der fünf Kompensations-, Orientierungs- und Profilbildungsstunden, können Schulen in der Einführungsphase unter Berücksichtigung der räumlichen, sächlichen und personellen Gegebenheiten über eine Profilbildung im Bereich Informatik selbst entscheiden. Eine Einführung des Fachs Informatik als Pflichtfach in der Einführungsphase ist daher nicht intendiert.

Frage 6. Wie beurteilt die Landesregierung Forderungen, das Fach Informatik in Bezug auf die Wahl der Leistungskurse den Naturwissenschaften gleichzustellen?

Bereits heute ist es möglich, Informatik alternativ zu einer zweiten Naturwissenschaft oder einer zweiten Fremdsprache in der Qualifikationsphase zu belegen und bei der Berechnung der Gesamtqualifikation einzubringen. Ein Belegen von zwei der vier Fächer Biologie, Chemie, Informatik und Physik ist in allen denkbaren Kombinationen in Hessen ordnungskonform, jedoch nicht verpflichtend. Bei der Wahl der Prüfungsfächer für die Abiturprüfung sind diese Fächer gleichwertig. Dies spiegelt die besondere Bedeutung des Fachs Informatik.

Eine vollständige Gleichstellung des Fachs Informatik mit den naturwissenschaftlichen Fächern in Bezug auf die Wahl der Leistungskurse stünde jedoch im Widerspruch zur geltenden KMK-Vereinbarung zur Gestaltung der gymnasialen Oberstufe.

Frage 7. Welche Maßnahmen hält die Landesregierung angesichts der wachsenden Bedeutung der Informatik in der Gesellschaft für erforderlich, um informatische Kenntnisse an den Schulen zu vermitteln?

Zum jetzigen Zeitpunkt hält die Landesregierung die rechtlichen Rahmenseetzungen für ausreichend, um allen hessischen Schülerinnen und Schülern informatische Grundkenntnisse und -kompetenzen zu vermitteln und darüber hinaus Schülerinnen und Schülern mit besonderen Interessen und Begabungen in diesem Bereich eine entsprechende Schwerpunktsetzung insbesondere in der gymnasialen Oberstufe zu ermöglichen.

Die Landesregierung wird diese Frage auch zukünftig vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung der Informatik in der Gesellschaft prüfen und ggf. neu beantworten.

Frage 8. Hält die Landesregierung die Betonung der Informatik im Zuge der Stärkung der MINT-Fächer für ausreichend?

Der Stellenwert der Informatik im Rahmen der MINT-Förderung in Hessen wird durch die spezifischen Profile der hessischen MINT-Schulen belegt. Die aktuelle Broschüre "MINT-EC Schulen in Hessen" informiert u.a. über die umfangreichen Aktivitäten im Bereich der Informatik, die von der Teilnahme an Bundeswettbewerben über die Etablierung von Informatikkursen im Rahmen der Hochbegabtenförderung bis zur Kooperation mit Fachhoch-

schulen und Universitäten (z.B. Vorträge im Bereich der Informatik sowie die Durchführung von "Schnuppertagen" für Mädchen) reichen. Die Broschüre ist an alle hessischen Schulen mit gymnasialem Bildungsgang verschickt worden, um diesen Anreize und Unterstützung zu geben, ein MINT-Profil aufzubauen oder ein gegebenes Profil zu schärfen. Vor diesem Hintergrund ist die Frage zu bejahen.

Wiesbaden, 8. August 2012

Nicola Beer